

defend democracy!

ist eine gemeinsame Kampagne von

Aktion für eine
moment mal
offene Gesellschaft



www.momentmal.org/defenddemocracy



www.instagram.com/defenddemocracy2025

Mission Statement

Das vergangene Jahr startete mit einem lauten Statement für Demokratie und Menschenrechte, das millionenfach auf die Straße getragen wurde: „Alle zusammen gegen den Faschismus!“ Viele Menschen fühlten sich dabei getragen von Zusammenhalt und Zuversicht.

Doch dann folgten Schlag auf Schlag beängstigende politische Ereignisse und Entwicklungen: rechtsextreme Wahlerfolge in Ostdeutschland und bei den Europawahlen, eine menschenfeindliche Migrationsdebatte und der beispiellose Rechtsruck dazu in der Politik, die ernüchternden US-Wahlen und das rasante Erstarken rechtsextremer Einstellungen überall auf der Welt.

Genau jetzt, in einer solchen Situation gilt es, weiter entschieden gegen Rechtsextremismus einzustehen und unsere Werte einer offenen, demokratischen Gesellschaft couragiert zu verteidigen.

Mit **defend democracy!** wollen wir auch im Jahr 2025 Fakten und Analyse bieten und einen Ort, um zu diskutieren, wie wir gehalten werden können.

Stabil. Gemeinsam. Mutig.
Für eine Gesellschaft, in der man ohne Angst verschieden sein kann!

Es war, ist und bleibt höchste Zeit für die Verteidigung der Demokratie.

Save the Date

Unter Druck von rechtsaußen.
Die Verantwortung der Christdemokraten
mit Ann-Katrin Müller
13. Mai 2025, 19:30 Uhr

Der Westen hat keine Ahnung, was im Osten passiert
mit Jakob Springfeld
5. Juni 2025, 19:30 Uhr

Weitere Veranstaltungen sind in Planung.

Alle bisherigen Veranstaltungen:

www.defend-democracy.de/mediathek



Eintritt frei | Spenden erbeten!

Da Moment mal! als gemeinnütziger Verein anerkannt ist, ist die Spende steuerlich absetzbar.
Spendenkonto: MOMENT MAL e.V. | DE31 5105 0015 0133 1798 38

Wir behalten uns vor, von unserem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen von der Veranstaltung auszuschließen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind.

Rechtsextrem, das neue Normal?

Warum Engagement
für demokratische
Werte wichtiger
ist denn je

Prof. Matthias Quent

im Gespräch mit
Sascha Schmidt

NACHHOLTERMIN

7. Mai 2025, 19:30 Uhr
Schlachthof Wiesbaden



Rechtsextrem, das neue Normal?

Es besteht Anlass zu erheblicher Sorge und zu dringendem Handeln: Die extreme Rechte zersetzt das Vertrauen in die Demokratie, sagt Matthias Quent. Eines ihrer Werkzeuge sind dabei Desinformationskampagnen mit teils ausländischem Hintergrund.

AfD: Rasante Radikalisierung

Die sich rasant radikalisierende AfD verfügt heute über einen professionellen Parteiapparat. Ihre Finanzmittel (zum Großteil Steuergelder) nutzt sie für Angriffe auf demokratische Institutionen und Projekte. Das Parteiprogramm formuliert ein grundgesetzwidriges völkisches Gesellschaftsmodell. In Reden werden unverhohlenen rassistische Weltbilder propagiert. Aus der Mitte der Partei werden antisemitische Verschwörungserzählungen zu Migration, Geschlechtergerechtigkeit und Pandemiebekämpfung verbreitet. Auf der Straße macht sich die Partei mit Gewalttätigkeiten gemein und im Bundestag beschäftigt sie vorbestrafte Neonazis.

In einer wachsenden Zahl an Bundesländern wurde die Partei bzw. ihre Jugendorganisation Junge Alternative als gesichert rechtsextrem eingestuft.

Trotz der Radikalisierung betrachten erschreckenderweise

immer mehr Menschen die Partei als „normal“ – sei es aufgrund der beständigen Sichtbarkeit und der Wahlerfolge, sei es, weil die demokratischen Parteien bisher keine überzeugende gemeinsame Antwort gegen die AfD gefunden haben.

Durch Diskursverschiebung „normalisiert“

Die Wahrnehmung als „normal“ entsteht aber auch durch die Annäherung oder Übernahme (extrem) rechter Positionen und Narrative im demokratischen Spektrum. Die Partei hat nicht zuletzt davon profitiert, dass demokratische Parteien populistische Rhetorik und radikal-rechte Programmatik aufnehmen.

Streiten ist normal – Mordfantasien sind es nicht

Vieles gibt es in Deutschland zu verbessern: in der Bildung und der Pflege, im Verkehr, bei Wohnungen, Löhnen und Besteuerung, in der Wirtschafts- und Klimapolitik. Dass Veränderungen, wie sie Gesellschaften stets begleiten, umstritten sind, ist in einer Demokratie normal. Nicht gewöhnen dürfen wir uns an Lügen und Falschdarstellungen, an Hassbotschaften, Mord- und Vertreibungsfantasien und an Menschenrechtsverletzungen. Eine rechtsextreme Vormachtstellung kann sich vor allem da ausbreiten, wo es keinen Widerspruch gibt, wo es keine aktive Zivilgesellschaft gibt oder diese sich entmutigt zurückgezogen hat.

Entschlossene Gegenwehr und Aufarbeitung

Aber die Auseinandersetzung mit der AfD darf sich nicht damit zufriedengeben, nur die moralische Verwerflichkeit ihrer Politik zu kritisieren. Statt aus Furcht vor rechtsextremen Terraingewinnen nur auf die Verteidigung des Status Quo zu setzen, braucht es entschlossene Gegenwehr und die schonungslose Aufarbeitung der Ursachen für den rasanten Aufschwung der extremen Rechten – ebenso wie das Engagement für die Gestaltung einer demokratischeren, gerechteren und lebenswerteren Zukunft.

Wir diskutieren mit Prof. Dr. Matthias Quent:

- Was bedeuten die Ergebnisse der Bundestagswahl für die Demokratie?
- Mit welchen Entwicklungen ist in nächster Zukunft zu rechnen?
- Wie können wir der AfD demokratische und humanistische Ideen entgegensetzen?



Dr. Matthias Quent ist Professor für Soziologie an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Er ist einer der profiliertesten deutschen Rechtsextremismus-Experten. Zusammen mit Fabian Virchow gab er 2024 den Sammelband „Rechtsextrem, das neue Normal? Die AfD zwischen Verbot und Machtübernahme“ heraus.

Stabil. Gemeinsam. Mutig.

DEMOCRACY

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

